

Selbstbestimmt leben mit Demenz – Wege gemeinsam gehen

IST- UND BEDARFSANALYSE

Umfrage zur Entwicklung einer Demenzfreundlichen Kommune

ERLÄUTERUNGEN ZUR UMFRAGE

Für die Entwicklung Oberschleißheims zu einer „**Demenzfreundlichen Kommune**“ wird im Auftrag der Gemeinde – parallel zu einer Bürgerbefragung – eine Ist- und Bedarfsanalyse durchgeführt, um Zahl und Situation der demenziell erkrankten Menschen aus Kenntnis und Sicht der Ärzte, Apotheken, Pflegedienste und Beratungsstellen (einschließlich aller, die am Ort im Einsatz sind) usw. wie auch des AWO-Seniorenparks festzustellen. Analyse und Befragung sollen dazu beitragen, über das bestehende Angebot hinaus, wo nötig, bedarfsgerechte Maßnahmen einzuleiten. Die Voraussetzungen für das Leben von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen sollen in Zukunft, das ist Zielsetzung des Projekts, so gestaltet sein, dass die Betroffenen nicht isoliert, sondern in unserer Gemeinschaft gut aufgehoben und begleitet möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Der Fragebogen zur „Bürgerbefragung“ ist beigelegt, zu Ihrer Orientierung, aber gegebenenfalls auch zu Ihrer Verwendung. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch an der Bürgerbefragung beteiligen.

Im Unterschied zur Bürgerbefragung wird die **Umfrage zur Ist- und Bedarfsanalyse nicht anonym durchgeführt**. Wir brauchen natürlich möglichst präzise Ergebnisse, damit wir von realistischen Grundlagen ausgehen können. Die Ergebnisse werden – in anonymisierter Form – veröffentlicht.

Die Gemeinde hat den Kranken- und Altenpflegeverein Oberschleißheim e. V. mit der Federführung für die Projektdurchführung beauftragt. Dafür wurde ein Arbeitsausschuss gebildet; ihm gehören an: **Irene Beck, Peter Benthues, Jana Drews, Christine Fichtl-Scholl, Hans Hirschfeld** und **Georg Kalmer**, der als Vereinsvorsitzender die Geschäfte für das Projekt führt (Telefon 315 33 54). Sie haben selbstverständlich die Möglichkeit zu einer persönlichen Rücksprache mit den Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

Demenz

geht jeden etwas an!

**Zu dem Projekt „Demenzfreundliche Kommune Oberschleißheim“,
das aus dem Landkreis-Wettbewerb
„SELBSTBESTIMMT LEBEN MIT DEMENZ – WEGE GEMEINSAM GEHEN“
hervorgegangen ist, liegt ein Flyer vor. Er liegt im Rathaus auf,
kann aber auch beim Kranken- und Altenpflegeverein angefordert werden.**

Bitte nehmen Sie sich Zeit für die Beantwortung der Umfrage!

Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis 31. Oktober 2017 an die

**GEMEINDE OBERSCHLEISSHEIM
FREISINGER STRASSE 15 – 85764 OBERSCHLEISSHEIM**

oder geben Sie ihn in geschlossenem Umschlag im Rathaus ab.



IST- UND BEDARFSANALYSE „*Demenzfreundliche Kommune*“

Angaben zur teilnehmenden Einrichtung / Institution:

(Praxis, Apotheke, Pflegedienst usw.)

Anschrift: _____

Telefon: _____

Email: _____

Website: _____

I. Zur gegenwärtigen Situation in Oberschleißheim

1.1 Datenerhebung zu den Demenzkranken (in Ihrer Praxis oder in Ihrer Betreuung)

1.1.1 Feststellung der Zahl der Menschen mit Demenz: Nach Alter

Betreute Personen

1.1.1.1 Unter 65 Jahre

1.1.1.2 Zwischen 65 und 85 Jahre

1.1.1.3 Über 85 Jahre

1.1.2 Feststellung der Zahl der Menschen mit Demenz: Nach der Versorgungssituation der Demenzkranken

1.1.2.1 Noch ohne Demenz-Betreuung

1.1.2.2 Mit ambulanter Betreuung

1.1.2.3 Mit stationärer Betreuung

1.1.3 Falls möglich: Angaben zu pflegenden Angehörigen (eventuell geschätzt)

Zahl der Fälle

1.1.3.1 Alleinbetreuend

1.1.3.2 Gemeinsam mit ambulantem Pflegedienst oder anderen Hilfen

1.2 Zum Umgang mit Menschen mit Demenz

1.2.1 Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Ja

Nein

1.2.1.1 Sind Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umgang mit Menschen mit Demenz bereits geschult?

1.2.1.2 Sind Sie bereit, Ihr Personal für den Umgang mit Demenzkranken schulen zu lassen?

1.2.1.3 Sind auch regelmäßige Nachschulungen vorgesehen?

1.2.2 Verhaltensweisen bei Auffälligkeiten

1.2.2.1 Nehmen Sie bei festgestellten Merkwürdigkeiten mit Angehörigen Kontakt auf?

1.2.2.2 Stellen Sie darauf ausreichende Reaktionen fest?

1.3 Fragen an Ärzte (Hausärzte)

1.3.1 Zur Behandlung von Patientinnen und Patienten

1.3.1.1 Werden Sie meist als erster Ansprechpartner konsultiert?

1.3.1.2 Stellen Sie fest, daß Ihre Diagnose häufig zu spät erbeten wird?

1.3.1.3 Werden Sie auch bei Akutfällen (etwa Weglaufen oder Verwahrlosung) konsultiert?

1.3.2 Zur Krankheit Demenz

1.3.2.1 Sehen Sie sich von Ihrer Ausbildung und Erfahrung her für dementielle Erkrankungen ausreichend gerüstet?

1.3.2.2 Nehmen Sie an spezifischen Fortbildungsangeboten teil?

1.3.2.3 Beziehen Sie frühzeitig Fachärzte oder Gedächtnisambulanzen zur Diagnose von Erkrankungen ein?

2. Kenntnis vorhandener Demenz-Angebote

| | | Bekannt: | | |
|------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | Ja | zu wenig | Nein |
| 2.1 | Angebote des Kranken- und Altenpflegevereins: | Ja | | |
| 2.1.1 | Stundenweise Betreuung von Demenzkranken durch ausgebildete DemenzhelferInnen (§ 45b SGB XI: „Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen“) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.2 | Besuche durch Demenz- und VereinshelferInnen (Zuhause und in Heimen, ohne Kostenerstattung durch Pflegekassen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.3 | Selbsthilfegruppe für Angehörige (in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V.), die sich einmal im Monat trifft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.4 | Schulungskurse für Angehörige (in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V.) nach Bedarf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.5 | Information und Beratung über Pflege- und Hilfeangebote durch die Einsatzleitung der DemenzhelferInnen (in der Regel bei Hausbesuchen) und den Vereinsvorsitzenden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.6 | Informationsveranstaltungen (z. B. Informationstag „Demenz“ 2016) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.1.7 | Ausbildung weiterer Helferinnen und Helfer (für Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Angebote anderer Einrichtungen für Menschen mit und ohne Demenz (auch im Sinne der Inklusion): | | | |
| | <i>Am Ort:</i> | | | |
| 2.2.1 | Tagespflege, Pflegeabteilung und Gerontopsychiatrische Gruppen des AWO-Seniorenparks | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.2 | Ambulante Pflegedienste (soweit einschlägig tätig) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.3 | Unterstützung bei der Haushaltsführung durch die Nachbarschaftshilfe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.4 | Abklärung des Betreuungsbedarfs und Vermittlung an zuständige Stellen durch das Sozialamt der Gemeinde für Demenzkranke ohne soziales Umfeld, auch in Akutfällen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.5 | Regelmäßige Seniorennachmittage (der Nachbarschaftshilfe, wöchentlich zweimal, und des Katholischen Pfarrverbandes, monatlich einmal) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.6 | Regelmäßige Krankensalbungsgottesdienste (Katholischer Pfarrverband, vierteljährlich) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.7 | Spezielle Bewegungsangebote der VHS | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <i>Und überörtlich:</i> | | | |
| 2.2.8 | Fachstelle für pflegende Angehörige im Landratsamt München | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.9 | Sozialpsychiatrische Dienste des Caritas-Zentrums Schleißheim-Garching | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2.10 | Die Münchner Gedächtnisambulanzen (z. B. des Isar-Amper-Klinikums München Nord) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3. Bewertung der Dringlichkeit zusätzlicher Angebote

| | | Vordringlich: | | |
|------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | Ja | weniger | Nein |
| 3.1 | Für die Realisierung der „Demenzfreundlichen Kommune“ als vordringlich vorgesehene Maßnahmen | Ja | | |
| 3.1.1 | Information über Demenz: allgemeiner Art, aber auch spezieller Art für Angehörige von Demenzkranken (durch Veranstaltungen, Vorträge, Schulungen usw.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.1.2 | Ausbau der ambulanten Angebote des Kranken- und Altenpflegevereins | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.1.3 | Ausweitung der Tagespflege des AWO-Seniorenparks für Demenzkranke | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.1.4 | Schaffung eines „Tanztees“ zur Begegnung von Menschen mit und ohne Demenz, gemeinsam verwirklicht durch Nachbarschaftshilfe, Seniorenpark, Kranken- und Altenpflegeverein und Alzheimer Gesellschaft des Landkreises | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | <i>Ja</i> | <i>weniger</i> | <i>Nein</i> |
|-------|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 3.1.5 | Entwicklung eines Konzepts für eine ambulant betreute Wohn- gemeinschaft für Menschen mit Demenz (Aufnahme in die künftige Ortsplanung vom Gemeinderat bereits beschlossen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.1.6 | Auf Eigeninitiative betreffender Gruppierungen weitere Maßnahmen (wie besondere Gottesdienste, Leitfaden für Gewerbetreibende, Hilfe in akuten Notfällen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3.2 *Eventuelle weitere Angebote und Maßnahmen*

- 3.2.1 Halten Sie andere Maßnahmen für wichtiger? Welche?

(Bitte eventuell Zusatzblatt verwenden)

- | | | | | |
|-------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 3.2.2 | Halten Sie es für gerechtfertigt, daß sich die Gemeinde Oberschleißheim auch finanziell verstärkt für Maßnahmen zugunsten von Menschen mit Demenz engagiert? | | <i>Ja</i> | <i>Nein</i> |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4. *Generelle Fragen zum Projekt*

4.1 *Im Hinblick auf die Entwicklung Oberschleißheims zu einer „Demenzfreundlichen Kommune“*

- | | | | |
|-------|--|--------------------------|--------------------------|
| 4.1.1 | Begrüßen Sie die Initiative „Demenzfreundliche Kommune“? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.1.2 | Haben Sie den Flyer „Demenz geht jeden etwas an!“ gelesen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.1.3 | Halten Sie seine Zielsetzungen für richtig? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.1.4 | Wo sehen Sie am meisten Handlungsbedarf? | | |

(Bitte eventuell Zusatzblatt verwenden)

- 4.2 *Haben Sie besondere Wünsche für die Entwicklung Oberschleißheims
zu einer „Demenzfreundlichen Kommune“?*

(Bitte eventuell Zusatzblatt verwenden)

5. *Unterrichtung über die Ergebnisse der Umfrage*

*Die Ergebnisse der Ist- und Bedarfsanalyse sollen – selbstverständlich ohne jegliche
Namensnennungen und Angaben zur Herkunft der Daten – veröffentlicht werden
(in den Zeitungen, Gemeindenachrichten usw.).*

- | | <i>Ja</i> | <i>Nein</i> |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Wünschen Sie eine öffentliche Informationsveranstaltung? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ANLAGE: Fragebogen „Bürgerbefragung“

Senden Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen bis 31. Oktober 2017 an die
Gemeinde Oberschleißheim, Freisinger Straße 15, 85764 Oberschleißheim
oder geben Sie ihn in geschlossenem Umschlag im Rathaus ab.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!